

REFERENZ-STORY

Spartherm bündelt seine Schnittstellen mit der SAP Integration Suite

„Für uns war es ein großer Vorteil, mit CPRO einen langjährigen Partner an unserer Seite zu haben, der unsere Systemlandschaft kennt und gleichzeitig neue Technologien mit uns umsetzt. Wir haben die kurzen Wege, das schnelle Feedback und die offene Kommunikation während des gesamten Projekts sehr geschätzt.“

HENRIEKE MEYERHOFF
SAP CONSULTANT
SPARTHERM FEUERUNGSTECHNIK GMBH

Lösungen im Überblick

Unternehmen
SPARTHERM Feuerungstechnik GmbH

Branche
Metallindustrie und -verarbeitung

Lösung
» SAP Integration Suite

Integrationen
» EDI-Anbindung für Kundenrechnungen (Diverse Großkunden)
» Eingangsrechnungsverbuchung für Poolfahrzeuge
» Integrationsszenarien für den Webshop (Bestellungen, AB, Rechnungen)

Projektlaufzeit
» ca. 6 Monate (Vorbereitung bis zur Hypercare-Phase)

Projektleitung CPRO
» Marcel Lippolis, Ivan Parsikov

Ausgangssituation

Bei der Spartherm Feuerungstechnik GmbH hatte sich über die Jahre eine komplexe Integrationslandschaft entwickelt. Verschiedene Middleware-Lösungen kamen zum Einsatz, um Systeme und Anwendungen miteinander zu verbinden. Entsprechend verteilt war auch das Know-how rund um die einzelnen Technologien.

Für den Betrieb und die Betreuung der Schnittstellen waren zudem mehrere Dienstleister involviert. Änderungen und Anpassungen mussten dadurch teilweise über unterschiedliche Lösungen und Ansprechpartner koordiniert werden. Gleichzeitig erschwerten historisch gewachsene Strukturen den Überblick über bestehende Integrationen und technische Abhängigkeiten.

Um die Landschaft langfristig zu vereinfachen, entschied sich Spartherm für eine zentrale Integrationsplattform. Ziel war es, bestehende Schnittstellen zu konsolidieren, die Wartung zu vereinheitlichen und eine Grundlage für die weitere Entwicklung der Systemlandschaft zu schaffen.

Die Herausforderung

Zunächst galt es, einen vollständigen Überblick über die bestehende Schnittstellenlandschaft zu schaffen. Welche Integrationen existieren? Wie sind sie technisch umgesetzt? Welche davon sollen übernommen, angepasst oder perspektivisch ersetzt werden?

Neben der technischen Bestandsaufnahme standen vor allem drei Ziele im Mittelpunkt: Die Wartung sollte vereinheitlicht, der Betreuungsaufwand reduziert und das vorhandene Know-how gebündelt werden. Gleichzeitig sollte das Projekt dazu beitragen, Kompetenzen für moderne Integrationstechnologien aufzubauen.

Eine Besonderheit waren die historisch gewachsenen Strukturen. Bei einigen bestehenden Schnittstellen war nur noch begrenztes Wissen über die ursprüngliche Umsetzung vorhanden. Entsprechend sorgfältig mussten die bestehenden Integrationen analysiert und dokumentiert werden.

Die Lösung

Mit der SAP Integration Suite wurde eine zentrale Plattform für die verschiedenen Integrationsszenarien geschaffen. Die Lösung war beim Kunden bereits aus einer bestehenden Salesforce-Anbindung bekannt. Nach einer Erweiterung der Lizenz konnte die Plattform nun auch für weitere Integrationsszenarien genutzt werden.

Die bestehenden Integrationen wurden analysiert und schrittweise in die zentrale Plattform überführt. Dadurch konnten die zuvor getrennten Lösungen konsolidiert und die Schnittstellen künftig einheitlich betrieben und überwacht werden.

Auch die Anbindung von Geschäftspartnern wurde berücksichtigt. Im Rahmen des Projekts wurde unter anderem eine EDI-Anbindung für Kundenrechnungen umgesetzt.

Das Projekt

Das Projekt startete mit der Aufnahme der Anforderungen und einer detaillierten Bestandsaufnahme. Auf dieser Basis wurden die vorhandenen Schnittstellen bewertet und die nächsten Umsetzungsschritte festgelegt.

Anschließend erfolgte die technische Umsetzung in der SAP Integration Suite. Zum Projektumfang gehörten mehrere unterschiedliche Integrationsszenarien:

- EDI-Anbindung für Kundenrechnungen
- Eingangsrechnungsverbuchung für Poolfahrzeuge
- Webshop-Anbindungen für Bestellungen, Auftragsbestätigungen und Rechnungen

Neben der technischen Umsetzung legte das Projektteam Wert auf eine nachvollziehbare Dokumentation und den Wissenstransfer. Die zuständigen Mitarbeiter wurden geschult und mit der neuen Integrationsplattform vertraut gemacht.

CPRO unterstützte Spartherm von der Anforderungsaufnahme bis zum Go-Live und auch während der anschließenden Hypercare-Phase.

Das Ergebnis

Seit dem Go-Live laufen die umgesetzten Integrationen über die zentrale Plattform. Statt drei Middleware-Lösungen steht Spartherm nun eine gemeinsame Lösung für die relevanten Integrationsszenarien zur Verfügung. Das reduziert die Komplexität der Systemlandschaft und vereinfacht die Betreuung.

Schnittstellen können zentral überwacht und auf einer einheitlichen technologischen Basis weiterentwickelt werden. Gleichzeitig sind die Zuständigkeiten klarer gebündelt und der Aufwand für die Pflege der unterschiedlichen Lösungen wurde reduziert.

Auch neue Integrationsszenarien lassen sich einfacher umsetzen. Das gilt sowohl für Verbindungen zwischen SAP- und Non-SAP-Systemen als auch für die Anbindung von Geschäftspartnern über EDI.

Damit wurde zugleich eine wichtige Voraussetzung geschaffen, um den Umstieg auf SAP S/4HANA zu erleichtern. Die Schnittstellen sind bereits im Vorfeld harmonisiert, standardisiert und vereinfacht worden.